



**Einöde Philagiæ, Weiß vnnd Manier/ die Geistliche  
Exercitia einmal im Jahr/ acht oder zehn Tag lang nützlich  
zu verrichten**

**Barry, Paul de**

**Köln, 1672**

II. Betrachtung. Von natur vnnd eigenschaffe der läßlichen Sünden/vnnd  
wie fleissig sie zu verhüten seyen.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-59583](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-59583)

Wan diß geschehen/so bereite dich zur folgenden  
Betrachtung.

## Anderere Betrachtung

Für den andern Tag der Exercitien.

**Von der Natur vnnnd Eigenschafft der läßlichen Sünden/ vnd wie fleißig sie zu verhüten seyen.**

Das Vorgebet/wie gewöhnlich.

**E**stes Präludium, Bilde dir für ein Schiff darin alle Tag viele Tropffen wassers oder Sandkörnlein einbringen/daß von es endlich also überladen wird / daß sehr zu besorgen es werde vndergehen vnnnd versinken. Eben ein solche beschaffenheit hats mit der Seelen/ welche die läßliche Sünden so fren/begehet.

Anderes Präludium, Begere von Gott Gnad den grossen Schaden zu erkennen / so die läßliche Sünden deiner Seelen zugefügt/vnd die gefahr in welche sie dieselbe Bracht haben.

§ §

Er-

Wan



Erster Punct. Die läßliche Sünden  
 mißfallen Gott/dieweil sie freywillige Un-  
 ordnungen / vnd abweichungen sein der ge-  
 danken/wort/oder Werck/ wider die ver-  
 nunfft/wider den willen vnd anordnungen  
 Gottes. Sie seyn zwar so grob nicht als  
 die Todsünden/ aber wie klein sie auch im-  
 mer zu seyn scheinen/so sein sie doch Gott  
 sehr mißfällig / vnder solte lieber haben  
 daß alle menschen stürben/ daß alle Engel  
 zu nichts würden/vnd die ganze Welt ver-  
 dübbe vnd vndergienge/ als daß er mit ei-  
 ner einzigen kleinen läßlichen Sünden/  
 oder eintzem müßigen Gedancken beleidigt  
 werde; dieweil das allergeringste übel  
 vnd iniuri, so dem Schöpffer vnd dieser  
 vnendlichen Majestät zuerfügt wird / vn-  
 vergleichlich mehr zu befürchten vnd auff  
 das mögliche zu verhüten ist / als alles  
 welches den Creaturen widerfahren mög-  
 te. Hierauff folgt/ daß weil es mit diesen  
 Sünden ein solche gelegenheit hat / sie so  
 viel kleine vnbill/beleidigungen / vngehör-  
 sam / vnd verackungen Gottes sein.  
 Wer recht warhafftig liebet / der bege-  
 ret seinem Freund in keinem ding zu miß-  
 fallen.



fall. Ach? warumb hab ich so oft l. fley  
 gesündigt? Die zahl dergleichen kleiner  
 vnbilligkeiten / mit welchen ich dich belei-  
 diget / ist gleichsam vnzahlbar / O du mein  
 trewer GOTT vnd Vatter. Ich will dir  
 ins künfftig in geringsten nicht mißfallen/  
 noch dich einigerley weiß verachten / O du  
 vnendliche Gütekeit. Du wirst ja gar zu  
 oft vnd grob von so vielen Weltkindern  
 erzörnet / were es nicht die größte Schad /  
 wan ich so mich für deinen Liebhaber aufge-  
 be / das mechtig darzu thäte vnd die Sünden  
 vermehrte? Ach! du mein Herr / wie  
 vntrew vnd gottloß bistu! Du wöllest  
 im geringsten nicht denen zuwider sein vnd  
 ihnen mißfallen die du am meisten liebtest  
 auff erden / vnd du hast den so oft können  
 vnd dürfen beleidigen / der über alle massen  
 liebreich ist?

Anderer Punct. Die läßliche Sün-  
 den sein vnderschiedlicher art vnd condi-  
 tion, Etliche sein leichter vnd geringer / etli-  
 che schwärer vnd gröber. Etliche geschehen  
 auß bößheit, etliche vnbedachtsam vnd auß  
 vnauffmerksamkeit. Etliche auß gewon-



heit die andere auß schwachheit. Ertliche in  
 gegenwart der menschen/ andere heimlich.  
 Ertliche mit gedanken/ andere mit dem auß-  
 fertlichen werck. Ach/ wie vnglückselig bin  
 ich/ der ich mich in allen diesen stucken schul-  
 dig befinde! dabey das aller armseeligste ist/  
 daß ich mein elendes/ laues/ vnd kaltes le-  
 ben forrsehe ohne empfindung aller diesen  
 Banden/ vnd auff solcheweis/ als würde  
 Gott nicht damit beleidiget/ vnd als wann  
 ich derentwegen nit müste von ihm gestrafft  
 werden. Vnd dennoch ist es ganz gewiß /  
 daß Gott diese kleine Sünden mit tranck-  
 heiten/ b. kummernüssen/ Mißtröstungen /  
 verlassungen vnd begehung anderer läßli-  
 gen Sünden abbüße/ züchtige/ vnd bißwei-  
 len auch mit zulassung/ daß man in Todt-  
 sünden falle: allzeit aber / durch die aller-  
 schrecklichste peinen des Fegewers. O du  
 mein lieber vñ erbarer Gott/ eröffne mir doch  
 jegund die augen. Hilff mir mit deiner gnad  
 vnd erzeige mir deine grosse Barmhertzigkeit  
 Dritter Punct. Nim ab vnd erkenne  
 den stand deiner Seelen auß deinen lässlich-  
 en Sünden. 1. Wann du sie begehest auß  
 bößheit/ bedarbsam vnd offte / so ist es ein  
 Zeichen



zeichen/das deine ellende Seel in einem sehr gefährlichen standt sey / vnd in der nechsten disposition vnd vorberetung des Falß in die Todesünd. Der Krug gehet so lang zum brunnen/biß er endlich zerbricht. 2. Wan man läßliche Sünden thut/so etwas gröber seyn / auß einem vnordentlichen affect. passion, anmütung vnd Gewalt: Exempel weiß/übeln andern nachreden/die Lieb verlegen/vngehorsam sein / vnd andere dergleichen / auß einem heimlichen Haß/oder Hochmüt. Item/ wan man seine Mängel nicht erkennet / vnd wenig sorge davon auffzustehen/ oder sie zubezeichnen/so ist solches kein gut zeichen:vnd wer in diesem stand sein würde/der hette ihm wol zu fürchten. 3. Die läßliche Sünden nicht ein- vnd im Zaum halten / sonder ohne Widerstand alle die begehren/so einem vorkömen / solches ist wol ein schlechtes zeichen:vnd ein solcher gibet gnug zu verstehen / das er gar nicht sorgfältig seye für seinen fortgang vnd vollkommenheit / welche fordert das man lieber vnd eher das leben verliere/ als ein eintzige sündlich begehre / vnd das man auch der Versuchung zum aller-



kleinsten mangel so ritterlich widerstande  
thue/ als were es ein Todtsünd.

Das Colloquium zum H. Geist. O du  
Göttlicher Tröster der Seelen/ was wird  
doch endlich auß der meinen werden / mit  
so vielen wunden! Ach wie kan sie sagen daß  
sie deine Gespons vnd Braut seye / mit so  
vielen vrvollkommenheiten? Wie wirstu  
sie/nachdem sie so heßlich vnd abschewlich  
worden ist/lieben können? Bitte vmb ver-  
zeihung seye dir festiglich für du wollest dem  
lebenlang nie keine läßliche Sünden mehr  
fürsetzlich thun: protestire darüber / vnd  
begere desweaen vnd darzu Gnad. Pater  
noster, Ave Maria.

Recollection oder versammlung über diese Be-  
trachtung. Besuchung des H. Hochwürdigen  
Sacraments. Erforschung des gewissens. Mit-  
tagmahl.

Philagia, jetzt ist die zeit der recreation. Du  
weist nun wie sie zuzubringen sey.

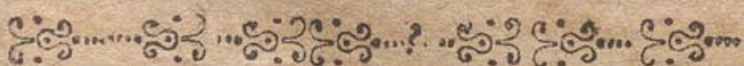
Dieselbe ist nunmehr auß. Besuche derowegen  
das H. Hochw. Sacrament abermal vnd darnach  
mache dein examen particulare:

Solt darauff die zeit des schreibens / welche ich  
dir rathe daß du sie anwendest deine jährliche  
beicht zuschreiben/nachanordnung vnd vnderricht

den



den ich dir gebe mit folgenden Discurs / welchen du  
für deine Lectio gebrauchen magst / darauß dich  
auch zur Beicht bereiten. Im fall dir aber noch  
zeit übrig / so lise was ich nach dem Discurs ver-  
zeichnen werde.



## Geistlicher Discurs /

Für die Nachmittags lesung des andern  
Tags der Exercitien.

Darinnen das *Examen* für die jährli-  
che Beicht begriffen ist.

**P**HILAGIA, dieser Discurs / der schier  
nichts anders begreiffe / als ein blosses  
Examen, für deine Jährliche Beicht / wird  
leichtlich so viel gelten als eine geistliche  
lesung / wan du diesen nutzen darauß zu  
schöpffen wissest / daß du dich aller deiner  
mangel / selbige zubeichten / erinnerst. Die-  
weil ich aber mit vielen personen allhie rede  
vnd handle / so verwundere dich nicht wann  
ich allerhand Sünd herb. y bringe. Nim du  
was für dich ist vnd zeichne es auff / das ü-  
brige überlasse andern : wan dir dieses mein  
Exa-



Examen nicht gefälle / so verseehe dich mit  
 einem anderen. Man hat mehr Bücher die  
 dir hiertn können befürderlich sein: aber thue  
 thme nicht wie jene Jungfrau / welche als  
 sie ihr general- und gemeine Beicht thun  
 wolte / auß dergleichen Buch sich bereitet /  
 und ohne Vnderscheid sein auffgesetzt hat  
 allerhand Sünden groß und klein / die sie  
 gethan und nicht gethan hatte. Als sie her-  
 nach solte beichten / sagte sie alles daher wie  
 es auß ihrem Papier verzeichnet ware. Der  
 Beichtvatter / dem anderswoher die Zu-  
 gend und vnschuld dieser Jungfrauen be-  
 kannt ware / verwunderete sich zum höchsten  
 als er so seltsame Ding anhörte / die seiner  
 vorhin geschöpffte meinung so gar zuwider  
 waren / und fraget endlich: Meine tochter /  
 habt ihr wol alles gethan daß ihr gebeichtet?  
 Ach nein antwortet sie / ehrwürdiger Pater /  
 da behüte mich Gott für. Warumb beicht  
 ihr es dan? Ich hab es also in meinem buch  
 funden / und dafür gehalten auß demuht  
 und tugend wegen müste mans auff diese  
 manier machen. Sie ware anders nichts zu  
 thun / als daß man das papier zerrisse / und  
 als ihres sünden treulich sagen liesse / welches  
 Dann

Dan  
 ein  
 fore  
 res  
 und  
 lich  
 mel  
 dest  
 rem  
 Do  
 still  
 daß  
 meh  
 than  
 wir  
 nig  
 vers  
 gere  
 ren /  
 von  
 vers  
 Ge  
 dere  
 nicht  
 ma  
 hoff



Dan gar bald geihan gewesen: dan sie führte  
ein gantz Englisch leben / welches sie auch  
fortgesetzt sehier bis ins fünffzigste Jahr ih-  
res alters / im stand der Jungframschafft  
vnd allerhand tugenden davon sie nun etli-  
liche Jahr hero den nutzen vnd glori im Him-  
mel genießet. Ich mag mich dieses exempelß  
desto freyer gebrauchen / weil ich es auß ih-  
rem selbst eignen munde vernommen hab.  
Doch lere ich vielleicht bey dir besser davor  
still geschweigen dieweil du also beschaffen /  
daß du weder im Reichthum noch anderstwo  
mehr nicht von dir sagen wirst auß du ge-  
than hast. Jedoch diener es dir schon nit / so  
wirds andernetwan nützlich feyn; zum we-  
nigsten / daß sie nichts sagen daß sie nit wol  
verstehen. Dan ich hab bisweilen etliche an-  
geroffen / welche sich solcher wort gebrauch-  
ten / die sie oder in den Büchern gelesen / oder  
von andern gehört hatten vnd doch nit recht  
verstanden. Daher sie diß wolten sagen der  
Beherratter aber vermeinte weit ein an-  
dere. Man muß nichts sagen das man  
nicht weiß was es ist / vnd acht geben daß  
man allein beichte was man geihan hat. Ich  
hoffe also klar vnd deutlich allhie zu reden  
daß



daß mich jederman verstehe. Diese war-  
nung hab ich doch nicht underlassen sollen  
denen zum besten/ welche ein anders Exa-  
men brauchen wolten.

Neben dem will ich dich ermahne haben  
ich werde diß Examen zimlich kurz machen  
vnd schier allein von läßlichen Sünden  
dan ich halte dafür/du hütest dich durch die  
gnade Gottes vor Todsünden. Wann  
do. etwas were so einiger weiß dazu nö-  
here will ich so viel sagen daß du dich leicht-  
lich dessen/was du gerhan zuerinnern habest.  
Es wird dir obliegen daß du acht darauß  
gebest/vnd bey einem jeden stück dich ein  
wenig auffhaltest/vnd gedencdest ob du da-  
rin viel oder wenig gefehlet vnd angestossen  
habest/vnd wie oft vngesähr / damit du  
darnach deine Sünden auffzeichnest vnd  
schre best.

Die Ordnung welche ich halte / ist gar  
leicht. Ich fange an von den Sünden  
wider Gott/wider den Nächsten/wider  
sich selbst: darnach erzehle ich  
dir andere/wie sie vor-  
fallen.

EXA.



E X A M E N  
Für die jährliche Beicht.

**E**Xaminire vnd erforsche dich. 1. Von dem was Gott eigentlicher angeht / vnd mache den Anfang von den Geistlichen sachen vnd Übungen. Von der Mess/ Tagzeiten/ Rosenkrantz / mündlichen Gebett/ Betrachtung vnd vorbereitung darzu: wie diß alles abgangen seye: was für zerstreuwungen/ kurze oder langwirige / willigliche oder vnbedachtsame mit vndergelauße: was davon hinderen blieben vnd außgelassen. Hastu die zeit nicht verkürzet? Hastu nutzen damit geschafft? Hastu sie nicht obhin vnd auß kalter Gewonheit verrichtet? Ist die Beicht geschehen mit Reu vnd Leid/ vnd einem fürsaz der besserung/ gründlich vnd auffrichtig/ mit gnugsamer vorbereitung? Wie hastu dich zur H. Communion bereitet? wie darnach danck gesagt: Wie ist die Geistliche Lesung über Tisch vnd zu anderer zeit abgangen? mit was für nutzen vnd auffmerksamkeit?  
Hastu



Hastu nicht verfaumet den Ablass zuver-  
 dienen / das Weihwasser zugebrauchen /  
 deinen Monatlichen vnd Jährlichen Pa-  
 tronen zuverehren / für die zu betten denen  
 du es verheissen / oder dafür du zu betten  
 schuldig bist? Vom Benedicite vor dem  
 essen / vnd vom Gracias darnach. Vom  
 gebrauch der öffentlichen oder heimlichen  
 Buß vnd Pœnitengen / oder von denen  
 so man in der Beicht bekommen. Von der  
 Andacht zum H. Hochwürdigen Sacra-  
 ment / vnd dem leidenden Christ; zur Mutter  
 Gottes: zum Schutzengel / vnd andern  
 vnsern Patronen. Vom Wort Gottes in  
 den Predigen oder Ermahnungen / daß  
 man oder nicht zühöre / oder schlaffe / oder  
 darunder schwere / oder darzu nicht gehe.  
 Von der Zucht vnd Ehrbarkeit so in der  
 Kirchen zuhalten ist / durch das stillschwei-  
 gen vnd gebührenden respect. Von guten  
 discursen vnd Gottseitigen Gespräch in  
 der recreation vnd conversation oder  
 gemeinschafft mit andern. Von der vbung  
 der Gegenwart Gottes. Von auffopffe-  
 rung vnserer Werck des morgens vnd den  
 Tag durch / ehe wir etwas wichtigeres an-  
 fan-



fangen. Von der Andacht zum Engli-  
schen Gruss drey mal im Tag / wann die  
Kloeken lauter / vnd von täglicher bettung  
des Rosenkrans. Vom fleiß die Sonn-  
vnd Feyer Tag mit grösserer Andacht vnd  
eifer als die andere zuzubringen. Von  
danckbarkeit für die Wohlthaten Gottes /  
in dem man ihme selten vnd gar zu hin-  
lässig vnd schläffertig dancket. Von der  
ehr so man Gott geben soll / wan vnd  
so oft etwas glücklich abgeht / ohne das  
man einige eitele ehr darauf sucht oder an-  
nehme. Vom vertrauen zu Gott in vr-  
fern anligen so wol des Leibs als der See-  
len : Von der zusucht zu ihm in vnsern  
nöthen vnd in allem was wir thun. Vom  
fürwis vnd geringen zweifel in glaubens  
sachen / das man nicht geschwind wider-  
stand thue / vnd solche gedanken außschla-  
ge. Vom geringen eifer der Sünden / da-  
mit Gott beleidiget wird / zu verhinderen :  
das man andern anlaß vnd vrsach gibt  
freyer zusündigen / weil man durch die fin-  
ger siet. Vom widerstehen / oder nachläs-  
sigkeit den guten Einsprechungen zu gehor-  
samen.

2. Von



2. Von den mängeln wider den Nechsten. Siehe zu ob du ihn nicht eufferlich oder in deinem Herzen verachtest. Ob du ihm geschmeichlet / oder ihn zuviel gelobt / oder stillgeschwiegen / da gelegenheit ware etwas gutes von ihm zureden / oder seine vnvollkommenheiten vnd mängel andern offenbahrt habest. Ob dieselbe groß oder klein / heimlich oder bekant gewesen. Ob du ihm aeschmähet oder vnbilliger weiß angeklagt. Ob du ihm ein grosses oder kleines vbel gewünschst : ihm seinen guten Namen vnd Ehr abgeschnitten vnd verleumbd habest. Ob du ihn nicht gegrüßt : geseinst mit ihm vmbgangen / oder verächtlich angederet : seine conuersation oder gemeinschafft vermittlen vnd nicht zugesprochen : dich im kleinen oder grossen rechten wollen / von wegen der dir von ihm zugesüger vnbill : zuverstehen geben das abschewen vnd widerwillen so du von ihm hast. Weiters sündigen wir wider den Nechsten / wann wir alles was er thut tadlen vnd straffen : ihm hart vnd rauh zusprechen : trüefnen bescheid aeben : solche wort gebrauchen die vnsern Zorn vnd Hoffart gnugsam anzeigen :



zeigen: ihme vrsach geben zu zornen / vnge-  
 dultig zu werden / vnd aufzufahren mit  
 ruffen vnd schreyen: vns bereiten wie wir  
 ihme begegnen / antworten / mit spitzigen  
 vnd rutzigen Worten beschneiden wollen:  
 auff seine Werck / Geschlechte / Eltern / vnd  
 Vaterland stechen: ihn vnbescheidenlich  
 vnd ganz herrisch / da es vns nicht zusse-  
 het / straffen vnd ermahnen: vber ihn vn-  
 willig werden / vnd ihme seine vnvollkom-  
 menheiten oder natürliche Mängel für-  
 werffen: ihme die Lieb nicht wollen beweisen  
 wan er vnser hilff begert oder etwas wolte  
 gelehrt haben: ihme mißgönnen das er es  
 besser mache / oder mehr geliebt werde als  
 wir: ihn außlachen / seiner spotten / ihme böß  
 exempel geben vnd ihn ärgern: ihme bösen  
 rath geben: andern erzehlen was man solte  
 stillschweigen / es seye wahr oder gelogen /  
 ihme sagen / der hat das von dir gesagt / ihn  
 zum Zorn zu bewegen: oder offenbahren /  
 was er vns heimlich vertrawt hatte: vnei-  
 nigkeit vnd vnfreundschaft zwischen ihme  
 vnd andern anstifften / oder ein gefallen  
 daran haben / wan wir sehen das er vnwil-  
 lig vnd zornig ist / vnd solches / da wir  
 könten /

könten /



können/nicht verhindern: ein gefallen dre  
 haben wans ihm vbel geht / oder vns seine  
 glücks vnd wolstands wegen betrüben: mit  
 seinem elend vnd armseligkeiten kein mit  
 leiden haben: fürwitziger weiß nachfragen  
 vnd alles zu wissen begeren was ihn angeht  
 vbel argwohnen vnd freventlich vrtheilen  
 von seinen wercken/ingeringen oder wichti  
 gen dingen/also daß wir es glauben vnd se  
 stiglich darauß halten/ ja auch wol andere  
 sagen: anderer werck vbel auflegen/vnd arg  
 listigkeit nennē/welches flugheit/vnd gleich  
 neren / welches eingezogenheit vnd andacht  
 ist: vnserer meinung vertheidigen mit grossem  
 geschrey/ verbitterung / vnd halßstarrig  
 keit: jemand lieben / mehr vnserer natürli  
 chen zuneignung zu folgen als der Seelen  
 zum besten: in den privat vnd sonderbahren  
 freundschaften zu weit gehen/vnd vnange  
 sehen der ärgernuß so darauß entsethet/denn  
 noch fortfahren: anderen einige fretheit vnd  
 gemeinsambheit gestatten vnd zu lassen  
 wan sie schon vnserer gleichen sein / welches  
 wir in gegenwart des Reichvatters oder  
 fürnehmer personen nicht thun dürfften: die  
 Eltern oder andere / welche wir zu ehren  
 schuldig



schuldig sein / verachten: jemandes verwet-  
sen daß er liege: die werck der liebe vben mit  
annehmung der personen: was wir zu thun  
haben / auß eitelkeit / menschlichem respect,  
listig / betriegerischer weis / vnnnd nit auff-  
richtig verrichten.

3. In denen sachen so dich selbst anref-  
fen / examine vnnnd bedencke dich ob du in  
deinen guten fürsaken / insonderheit was  
den dienst Gottes belange / vnnbeständig ge-  
wesen. Von dem daß du gar zu oft in die-  
selbe mängel vnnnd sünden widerumb gefal-  
st. Von der trawrigkeit vnnnd betrübnuß  
wan dir deine anschlag vnd werck nit wol  
gelungen vnd abgangen. Von gar zu gros-  
ser frewd in nichts würdigen sachen. Von  
innerlichem vnnwillen vnnnd widermurren.  
Sich rühmen mit Worten. Sich selbst  
vnd seine eltern loben. Mißtrawen von der  
Göttlichen fürsichtigkeit. Kleinmütigkeit  
in erlangung der Tugendt. Gar zu grosser  
fleiß vnd fürsorg für die gemächlichkeiten  
des Leibs. Sich selbst zu viel lieben. Die  
mortificationes oder abtödrungen stiehen  
vnnnd vermeiden. Eiteles wolgefallen in dei-  
nen natürlichen oder vbernatürlichen ga-  
ben



ben vnd Gnaden. In deinen Sünden dich  
 entschuldigen. In deinen Reden lügen  
 Von vnnützen vnd müßigen Worten. Von  
 eiteln Bedanken. Von Vngedult. Von  
 vnordentlicher affection zu einem Ding.  
 Vnmäßige lieb / welche dir was du liebes  
 stets fürbildet. Gar zu wenig sich bestreuen  
 versamer zu sein / vnd das Gemüt gar  
 auff die Creaturen außgiessen / vnd zer  
 streut sein. Häßige / neidische / vnwillige / vn  
 ragahtzerige Bedanken. Wohlgefallen in  
 den vorigen Sünden. Werck der eiteln  
 ehr / oder suchen daß wir mögen geliebt wer  
 den. Vermessenheit. Großachtung deiner  
 selbst / vnd das du so gut vnd tauglich sehest  
 als andere etwas wol zuthun vnd zum glück  
 lichen end zu bringen / wan du dar zu sol  
 test gebraucht werden. Faul- vnd trägheit  
 im morgents auffstehen. Gewonheit zu viel  
 oder zur unrechten Zeit zuschlaffen. Zeit  
 verloren mit müßiggehen / oder sonst in  
 angelegt. Von vndanckbarkeit gegen Gott  
 vnd den Menschen. Begird hochgeschätzt  
 zu werden / auch wol vnder dem schein der  
 ehren Gottes. Ehrgeitz vnd ruhm süchtig  
 seyn / vnd deswegen ansehnliche ämpter  
 suchen

such  
 oder  
 ma  
 schon  
 man  
 ten f  
 in ve  
 verbr  
 thun  
 Sür  
 nicht  
 ne ze  
 der si  
 feit in  
 alles v  
 ses ge  
 che / v  
 das e  
 oder r  
 verur  
 gunge  
 neren  
 Hals  
 ner m  
 barkeit  
 chen / r

suchen



suchen. Widerstehen etwas gutes zuthun /  
 oder sich zubessern / vngeachtet das man er-  
 mahnet wird. Leichtlich sündigen / weil man  
 schon darein gefallen ist ; oder gedencken  
 man wolle es thun / weil es mit einem beich-  
 ten könne abgelegt werden. Nachlässigkeit  
 in verrichtung der Bußwerck darzu wir  
 verbunden / oder die wir auß Andacht zu  
 thun pflegen. Fürsak erliche gewisse lästliche  
 Sünden nicht zubeichren / weil man sie  
 nicht gedenckt zu bessern. Versäumen sei-  
 ne zehundheit in acht zunehme / in dem man  
 der sinnlichkeit zuviel nachgibt / Fürwitzig-  
 keit in Nachfragung newer Zeitung / vnd  
 alles was inner - oder außershalb des Hau-  
 ses geschicht. Narrische bössige / gefährli-  
 che / vnd dergleichen Bücher lesen / welche  
 das Gemüht können zerstreuen / vnd schier  
 oder morgen vngewöhnliche Einbildungen  
 verursachen. Den Träumen vnd Warsa-  
 gungen leichtlich glauben zustellen. Gleiß-  
 neren / sich fromm vnd tugendsam anstellen  
 Halsstarrigkeit vnd Eigensinnigkeit in sei-  
 ner meinung vnd gefastem vrtheil. Vnehr-  
 barkeit oder vngeschicklichkeit im gehen / la-  
 chen / ruffen / reden / vnd sehen. Wolgefallen



In anhörung der Vbel nachreder. Eitel  
 gefallen in dich zu zieren / zuzschmücken / in  
 Spiegel oder anderstwo zu besehen. Klug  
 heit des Fleisches vnd der Welt / in der  
 man ihre regel / anleitung / vnd gesäg oder  
 gebrauch folget. Anders reden vnd sich an  
 stellen als man gesinnet ist / mit zweiffelhaf  
 tigen worten / welche einen zweyfachen ver  
 stand haben / durch eiteles anbietern vnd  
 präsentirung vnsers diensts / vberflüssig  
 complementen / vnd dergleichen. Vn  
 thige anschlag vnd fürnehmen / das man  
 sich mit gar zu viel geschäften beladet :  
 der mit solchen die vnserm Stand oder Ber  
 ruff nicht gemäß sein. Von der arbeit wol  
 len befreyt sein vnderm schein der gesund  
 heit oder schwachheit : außgenommen  
 wann sie gar ehrlich ist / vnd ein grosses an  
 sehen gibt. Von gering schätzung der Zu  
 gend / vnd deren die sich darauff begeben  
 vnd dieselbe der einfalt vnd gleißneren be  
 schuldigen / welche mehr werck der liebe  
 thun vnd gern thun was man ihnen anbiet  
 tet : ja sie auch hart anreden / vnd ihre  
 leichtsinnigkeit wegen straffen / das sie  
 gleich alles glauben was man ihnen sagt vnd

fürh  
 In d  
 rabe  
 erm  
 ter/d  
 der J  
 in de  
 na v  
 savr  
 oder  
 Wa  
 auß  
 es an  
 such  
 schei  
 nicht  
 feir  
 das  
 speis  
 was  
 gib  
 sen  
 Bon  
 Sit  
 vnd  
 gel



fürhält. Vermessenheit vnd Hochmuth.  
 In zweiffelhafftigen Dingen weiser leuth  
 rath nicht folgen/noch fragen wollen. Die  
 ermahnung vnd straffung der Beichtväter  
 / der Obern / der geistlichen Väter / vnd  
 der Prediger ungern anhören. Hoffart /  
 in dem man andern nicht will weichen oder  
 nachgeben / sich besser als sie achtet / sie  
 sawr vnd trüzig anschawet. Vom Frass  
 oder fullerey / das man außserhalb der  
 Mahlzeit ohne noth isset / es geschehe nun  
 auß schleckerey vnd sinnligkeit / oder weil  
 es andere thun: das man besondere speisen  
 sucht vnd begehret / vnder dem pretext vnd  
 schein der Gesundheit / da es doch in sich  
 nichts anders ist / als eine lauter Sinnlig-  
 keit vnd Bollust: das man sich gar auff  
 das essen außgießet / vnd so begierig der  
 speisen genüßet / das man weder auff das  
 was gelesen / noch was gesagt wird / acht  
 gibe: vnd offte sich beklaget wann die Spei-  
 sen nicht nach vnserm sinn zubereitet seyn.  
 Von gefährlicher freyheit / wann man den  
 Sinnen alles zuläßt / nach seinem Kopff  
 vnd Phatasen lebt / als wann keine Re-  
 gel were. Die alte vnd weltliche weis



zu leben widerumb für die hand nemen  
vnd sich von der gemein absonderen durch  
köpffische eigensinnigkeit / oder weil es vnd  
also gefälle vnd außm geist der singulari-  
tät / damit wir etwas besonders haben / oder  
zusein scheinen.

4. Was die Keuschheit betrifft exa-  
minere dich / ob du keine ursach geben der  
bösen Träumen / den nächtlichen armseelike-  
keiten vnd einbildungen / so im Schlaf  
bißweilen vorkommen : vnd ob du / so bald du  
erwacht / nicht eilicher massen darin verwilli-  
gigt oder dich damit belüfziger Ob du deine  
Augen verwahret / daß du nichts vngewür-  
liches / nichts nackentes vnd blosses / als al-  
lein die hand vnd angesicht / an dir oder an  
andern gesehen. Ob du sie abgewendet von vnd  
züchtigen gemähl vnd bildnissen / von  
schönen vnd lieblichen Angesichtern / vnd  
andern dingen / welche zur vnlauterkeit an-  
reizen / vnreine gedanken / vnd gefährliche  
bewegungen verursachen. Ob du nichts ge-  
than oder zugelassen welches vngewürlich  
vnd dieser Tugend zuwider ist / oder an dir  
selbsten / oder an jemand anders / vnd mit  
was für einer meinung ; da keine gut sein  
kön-



könne/als allein welche auß der noth herrü-  
 rez. Ob du nicht leichtlich/anderer Ange-  
 sicht/Haupt oder Händ angerüret/vnd ob  
 solches auß vnbedachtsamkeit/oder einigem  
 wolgefallen geschehen. Ob du nicht mit  
 freundlichem Ansehen vnnnd geberden an-  
 dere zu deiner liebe anreizen wollen. Ob du  
 einige Creatur mit nicht reiner affection  
 vnnnd gar zu ferwrig geliebet / vnd selbige  
 affection mit holdseeligen vnnnd freundli-  
 chen Worten/mit Geschenck vnd Brieffen  
 vnnnd mit gar zu starker Passion, Gemein-  
 schaft / vnnnd stetten Gedancken an selbige  
 person/vnderhalten. Ob du den gedancken  
 so wider die reinigkeit war n/ fleissigen wi-  
 derstand gethan/vnd die Gelegenheiten der  
 Versuchungen vermitte habest. Ob du  
 nicht gar zu frey im reden gewesen / vnnnd  
 dergleichen gesprächlern zugehört. Ob du  
 keine vnreine Bücher habest/ oder sie gele-  
 sen/dar auß gesungen: oder mit lust andern  
 zugehört/welche solche Ding /so wider die  
 reinigkeit vnnnd ehrbarkeit seyn/sungen oder  
 lasen.

5. Wann du im geistlichen Stande  
 bist, so führe zu gemüt was den Gehorsam

8 4 antritt



anriffte / ob du darwider gesündigt. Ob tu hurtig gehorsamer / ohne klagen vnd widermurren. Ob du nicht den willen des Oberen auff den deinigen gezogen. Ob du nicht vbel von ihme geredet. Ob du ihm gebührenden respect bewiesen / weil er dich an Gottes statt regieret. Ob du ihn nicht gesüßbewer: theils deinen widerwillen so du von ihm hattest zu vnderhalten / theils damit er dir nicht etwas aufflegte. Ob du auffrichtig mit ihm vmbgangen / vnd offenbaret / was er wissen soll / vnd du ihm zusagen schuldig bist. Ob du ihn nicht mit deiner weis zu handeln / mit halbstarrigkeit / murren / bissigen vnd spizigen worten / weigern / oder beschwernuß zugehorsamen / vnd dergleichen wercken der hoffart vnd des vnghorsams betrübet habest.

6. Es ist noch übrig die Armut / wan du sie verlobt hast. Hastu nichts genommen / gelehnt / empfangen / oder geben ohn erlaubnuß ? Hastu nichts vberflüssigs in deiner Kammer / oder anderstwo? Besteiffest du dich nicht / daß dir die beste sachen zu deinem gebrauch geben werden? Hastu das jenig welches man dir zubrauchen erlaubt wol verwah-



Wahret? Hastu nichts auß dem Hauß ver-  
schwender! / verdorben / vnd übel an e-  
wender? Hastu nit eine vnordentliche af-  
fection zu einigem ding welches du ge-  
brauchest: also daß du übel würdest zusrie-  
den sein wan mans dir solte nemen? Hastu  
nichts verborgen/damit es der Ober nicht  
finde? Hastu nichts daß dich zum Eigen-  
herren mache/es seye Geld oder etwas an-  
ders / bey dir in deiner Kammer / oder an-  
derstwo/ohne erlaubnuß vnd vorwissen des  
Oberen?

7. Zu allen diesen setze hinczu ein exa-  
men oder vberschlag über deine Regeln /  
wann du im Geistlichen Stand bist / oder  
in einiger Gemein/ Versammlung / Con-  
gregation oder Bruderschaft / über dein  
Ampt Stand / vnd condition; vnd ü-  
ber die Gebott Gottes vnd der Christ-  
lichen Kirchen / wann du zweifflest / ob  
du sie einigerley weiß übertretten habest.  
Wann dieses alles durchlauffen vnd wol  
examiniert ist / vnd einer damit nicht  
zufrieden/ darneben noch ansieht vnd  
ein wenig überschlägt die Examen von  
den Tugenden / ( vnd insonderheit von

S S den



für überlast vnd beschwärmuß anheut.

Philagia, hterausß vrtheile vnd schliesse nun obdu deinen Nächsten liebest. Vielleichte wir stur zuchun haben damit du das erste vnd letzte Zeichen an dir findest. Verliere doch deswegen den Muth nicht: die Gnad Gottes ist allmächtig diß vnd alles was einem abgehet zu geben vnd zuerstarren / wan sie ein gutes vnd aufrichtiges Herz anerkufft / wie das deinig ist. Tzund verschmähe vnd demütige dich / daß du so wenig in dir findest von der wahren vnd rechtschaffenem Liebe deß Nächsten / vnd setze dir für / du wöllest dich mit sonderbahren fleiß darauff begeben.

Auff diß Examen folgt das mündliche Gebett der Tagzeiten oder etwas anders / darnach diß Bedencken.

---

## Bedencken

Für den ersten Tag der Exercitien.

I. Alle Theologi vnd Göttliche Lehrer sein dieser einhelligen meinung / es seye in diesem leben kein schmerz so groß / keine  
Kranck



Kranckheit so beschwerlich / keine Marter  
 vnd Torment ( man werde gleich gerädert  
 lebendig verbrennt / oder es werde einem ge-  
 schmolzenes Bley in den Mund gegossen /  
 vnd über andere Glieder / vnd wie es im-  
 merdar mag beschaffen sein ) so grausam  
 vnd erschrocklich / daß es nicht geringer seye /  
 als was ein läßliche Sünd verdienet. Ach!  
 warumb erwege vnd bedencke ich solches  
 nicht / wan ich so leichtlich vnd liederlich da-  
 rein plage vnd falle / vnd wann es mir so  
 schwär antompt Buß vnd Pönitenz zu  
 thun / die Sünden meines vorigen lebens  
 damit zu bezahlen vnd dafür genug zu thun?

II. Ach! wanleiner recht verstünde vnd  
 wol begriffe / wie höchlich die allergeringste  
 Sünd Gott mißfalle / wie fleißig würde er  
 sich enthalten / vnd wie eingezogen sein? Ei-  
 ne geringe Eitelkeit des Königs Davids //  
 daß er sein Volck vnd Vnterthanen zeh-  
 len lassen / ist mit einer dreytägigen Pestil-  
 lens / vnd verlust sibentzig tausend Menschen  
 abgestrafft worden. Solte ich dan noch so  
 vermessen seyn dörffen / vnd einige eitelkeit //  
 oder die kleinste läßliche Sünd begehen?



III. Ach! wie vnbillich klagen wir vber das vbel vnd die widerwertigkeiten / so wir leiden vnd Gott vns zuschickt / wan wir betrachten vnd gedencen an die sünden / so wir gethan / vnd was dieselbe verdienen? Wann wir vnser ganz leben durch nur ein einzige Sünd begangen hetten / so ist doch die Majestät Gottes (welche dardurch beleidiget wird) so groß / daß alle peinen der ganzen Welt zur vollkommenen gungthuung so viel als nichts gelten. Es komme derowegen vber mich alles unglück / Creuß vnd leiden / ich will deswegen nimmer mich beklagen / sondern allzeit vnd allenthalben sagen / ich verdiene noch ein viel mehrers vnd größers.

IV. Man sagt / wan die Göttliche Gürtigkeit die grosse zahl vnserer Sünden / auch der läßlichen / anseheth / so lasse sie viel nach vnd erkalte gleichsam in der liebe so sie zu vns hat / vnd entziehe vns ihren sonderbaren gnädigen schutz vnd beystand auß dessen mangel man biß weilen zu grunde gehet / vnd gar in die Todsündt fällt. Ach leide! kann ich dan in solche vngelaeenheit gerathen vnd in gefahr meiner ewigen verdammung



nuß / von wegen der grossen freyheit diese kleine mängel so oft vnd vielmal zu begehen? O du mein liebreicher vnd trewer Gott / ich bitte vnd begere von dir / du wollest mich lieber lassen sterben / oder aber deine gnad verleihen / daß ich diesen lästlichen Sünden nit mehr vnderworffen seye / vnd davon befrehet werde!

V. O wie glücklich sein die Seelen / welche im himmlischen Paradies leben! Nimmermehr erzörnen sie Gott. O wie herzlich liebe ich sie des wegen / daß sie lieber wölten ich alle ewigkeit des Himmels verwiesen sein / vnd die grosse reichumben vnd glori verlieren welche sie besitzen / vnd in die immerwehrende höllische glur vnd tieffsten abgrund gestürz werden vnd darin bleiben immer vnd ewiglich / oder aber ganz vernichtiget sein / als die allergerwaiste lästliche Sünd begehen. Auf diesem schlag vnd maner wil ich hinführo leben vnd gesinnet sein / vnd lieber die höll erwöhlen / oder daß ich zu meiner vorigen nichtigkeit komme / als im geringsten sündigen.

VI. Ist es auch wahr was die h. Chatharina von Genua vorzeiten gesagt hat / wann



wann der Mensch erkenne wie höchlich  
auch eine einzige Sünd allein zu fliehen  
vnd zu vermeiden seye/ so würde ihm viel  
lieber sein in einen brennenden Ofen ge-  
worffen/ vnd ganz lebendig verbrennt wer-  
den/ als dieselbe zu begehen? Vnd wann das  
ganz Meer ein lauterer Fehr were / so  
würde er sich baldt/ selbige Sünd zu ver-  
hüten/ bis auff den grund in dasselbig stür-  
gen vnd nimmermehr darauß kommen /  
wann er wüßte daß er die Sünd solte antrif-  
fen/ vnd damit besudelt werden? Ach! diß ist  
nur gar zu wahr: dieweil in der ganzen welt  
ten Welt sauber nichts zu fürchten ist als  
allein die Sünd vnd beleidigung Gottes.  
Wann die Menschen solches wol wüßten/ ja  
wann ichs selbst recht vnd wie sichs gebürt  
begriffe/ so würde ich wol ein anderer mensch  
werden als ich bin / vnd wir würden alle  
mit einander from vnd heilig sein.

Jetzt ist nun die zeit vnd Stund daß du etwas  
nachlassest vnd dich ein wenig veränderst. Dar-  
nach bette deine Tagzettel/ oder anderes mündli-  
ches Gebett. Besuche das H. Hochw. Sacrament/  
vnd bereite dich zur folgenden Betrachtung.

Dritte



den drey Gelübten) welche ich dir täglich  
allhie fürhalte / so ist nicht zu zweiffeln / eine  
Seel die Gott etlicher massen fürchtet /  
werde ihr gnügen hieran finden / vnd ge-  
genheit haben eine gute vnd auffrichtig  
Jährliche Beicht anzustellen.

Wann man deine Beicht lezt gefagter wohl  
verfertigt / vnd noch Zeit vbrig hast / so magstu  
sehen im 7. Tractat des 1. Theils P. Rodericii das  
vnd 9. Capittel; oder im Thomas de Kempis das 24.  
Capitel im ersten / vnd das 5. vnd 6. im andern  
Buch.

Darnach halte folgendes Examen von der Liebe  
des Nächsten / wie gestern zu eben dieser Zeit das  
andere gemacht hast.

---

### E X A M E N

Von der Lieb / Die wir zu vn-  
serm Nächsten haben sollen.

**H** Je hastu funffzeyen kenn- oder merck-  
zeichen der wahren vnd auffrichtigen  
Liebe des Nächsten.

1. Ihn lieben als dich selbst.
2. Ihme nichts thun das wir nit wöl-  
ten das es vns selbst geschehe.

3. Wann



3. Man es ihme wol gehet vnd von wegen seines glucks sich erfreuen.

4. Sich betrüben wans ihme vbel gehet.

5. Ihn nicht beleidigen / noch in etnigem ding wie geringes immer seye verdriesslich oder vberlästig sein.

6. Mit keinem zeichen zu verstehen geben / daß man keine gute meinung von ihm habe / er seye gegenwertig oder nicht.

7. Ihn nimmer straffen es lige vns dan ampts wegen auff.

8. Ihme keinen dienst vnd freundschaft versagen vnd abschlagen / so der Vernunft gemäß ist.

9. Seine Mängel entschuldigen.

10. Mit ihme nicht zanken.

11. Auffrichtig / redlich / verträulich mit ihme vmbgehen vnd handeln.

12. Seine mängel vnd vnvollkommenheiten vbertragen vnd vberschen.

13. Ihme mit ehren / vnd mit anzeigen : der freundschaft vorkommen.

14. Keine mißgunst wider ihn haben / noch sich erfreuen wans ihme vbel gehet.

15. Gedultig leiden / was er vns auch



für überlast vnd beschwärmuß anheut.

Philagia, hteraus vrtheile vnd schliesse nun obdu einen Nechsten liebest. Vielleichte wir stur zuchun haben damit du das erste vnd letzte Zeichen an dir findest. Verliere doch deswegen den Muth nicht: die Gnad Gottes ist allmächtig diß vnd alles was einem abgehet zu geben vnd zuerstarren / wan sie ein gutes vnd aufrechtiges Herz aneriffet / wie das deinig ist. Tzund verschmähe vnd demütige dich / daß du so wenig in dir findest von der wahren vnd rechtschaffenem Liebe des Nechsten / vnd setze dir für / du wöllest dich mit sonderbahren fleiß darauff begeben.

Auff diß Examen folgt das mündliche Gebett der Tagzeiten oder etwas anders / darnach diß Bedencken.

## Bedencken

Für den ersten Tag der Exercitien.

I. Alle Theologi vnd Göttliche Lehrer sein dieser einhelligen meinung / es seye in diesem leben kein schmerz so groß / keine  
Kranck